



Auf der CHOR.Leiter

Eine Frau und viele Männer

Vera Prantl-Stock

Ihre Mama Aletha ist ausgebildet für klassischen Sologesang und hat in mehreren Chören gesungen. Papa Wolfram, bekannt unter dem Namen Remy, ist leidenschaftlicher Chorsänger und heute noch aktives Mitglied beim Bregenzer Männerchor. Remy ist der einzige Nachfahre des Musikers Josef Anton Prantl, dessen Biografie Vera in einem Komponistenportrait in „Vorarlberg Singt“ Nr.1/2022 skizzierte – nachzulesen auf der Homepage des Chorverband Vorarlberg. Der Vater von Aletha ist Albert Gisinger, ein sehr vielseitiger Musiker. Er war unter anderem Chorleiter, Kapellmeister, Musikpädagoge und förderte die Haus- und Kammermusik mit der „Musizierenden Familie Gisinger“. Aus seiner Feder stammen Kompositionen für Blasmusik sowie zahlreiche Bearbeitungen für Chor und Blasmusik.

Kein Wunder also, dass Vera das Musizieren sehr glücklich macht.

Schon während ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch ist für Vera klar, dass sie als zukünftige Lehrerin jede Gelegenheit nutzen wird, mit Kindern zu singen. Und so gründet sie an der Volksschule Lauterach, an der sie unterrichtet, einen Schülerchor und erinnert sich noch an ein entscheidendes Erlebnis: „Bei einer Probe für einen Gottesdienst bemerke ich, dass ein mir unbekannter Mann in der Kirche ist – eine komische Situation, ich fühle mich beobachtet und denke mir, hat dieser Mann nichts Besseres zu tun als hier zu sitzen?“ Wer war

„Ich bin ins Chorleiten hineingestolpert, es war nie so wirklich mein Ziel! Musik begleitet mich jedoch, seit ich 1985 in eine sehr musikalische Familie hineingeboren bin.“

dieser Mann? Axel Girardelli, dessen Tochter Eva im Chor mitsingt. Er ist auf der Suche nach einer Chorleiterin für den Kinderchor des Männerchor Lauterach und so erhält Vera an diesem Nachmittag ihr erstes Engagement als Chorleiterin. Von 2011 bis 2015 leitete sie den Chor und zeichnet auch für dessen Namen „Singuine“ verantwortlich. Dazu sei verraten, dass Vera eine immense Leidenschaft für Pinguine hat.



Als Aushilfs-Violonistin ist Vera bei der Rütner Chorgemeinschaft eingestiegen. Dabei ist es nicht geblieben – Vera übernimmt von 2015 bis 2021 die musikalische Leitung des Chores. In dieser Zeit – 2016 bis 2018 – absolviert Vera den Chorleiterlehrgang am Landeskonservatorium Feldkirch. Längere Zeit scheut sich Vera vor der Aufnahmeprüfung und schiebt deshalb die Ausbildung zur Chorleiterin immer wieder vor sich her. Mutig macht sie der Förderpreis, den ihr der Chorverband Vorarlberg 2016 verleiht. Bei der Abschlussprüfung tritt sie mit dem LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende auf die Bühne.

In der Zeit mit der Rütner Chorgemeinschaft erlebt Vera ein berührendes Highlight. Beim Konzert „Zwischen Heimat und Sehnsucht“ stehen Werke ihrer Großväter auf dem Programm und die beiden Persönlichkeiten werden dem Publikum vorgestellt.

Die „La vita di Vera“ listet ihren musikalischen Werdegang auf: Sie besucht die Musikmittelschule Götzis, in der Folge das Musikgymnasium Feldkirch, hat 14 Jahre Violinunterricht bei Ildiko Horvath in der tonart Musikschule Mittleres Rheintal sowie bei Editha Fetz und Maria Kikel am Landeskonservatorium Feldkirch. Fünf Jahre lernt sie Klavier im Musikgymnasium,



zwei Jahre trainiert sie ihre Sprache bei Renate Bauer am Landeskonservatorium Feldkirch. An der Pädagogischen Hochschule Feldkirch erlernt sie zwei Jahre Gitarre und absolviert den Kinder- und Jugend-Chorleiterkurs in der Musikschule Feldkirch.

Ihre Fähigkeiten verwirklicht Vera seit 2017 als Lehrerin an der Volksschule Bregenz-Weidach und leitet dort seit 2019 den Schulchor. Seit 2016 ist sie als Referentin für „Tanzen mit Kindern“, seit 2018 „Singen mit Kindern“ und seit 2020 für „Body-Percussion“ an diversen Pädagogischen Hochschulen und am Bundesseminar für Musikvolksschulen tätig. Gemeinsam mit dem Gitarristen Jürgen Ludescher singt Vera von 2007 bis 2010 in der Band VORHOF2 Eigenkompositionen. 2008 veröffentlichen die beiden die CD „Edition“ und im Mai 2009 geben sie ihr erstes Konzert. 2022 entscheidet sich Vera zur Mitarbeit im Musikbeirat des Chorverband Vorarlberg.

Nach der Zeit bei der Rütner Chorgemeinschaft widmete sich Vera wieder mehr dem eigenen Musizieren sowie dem Tanzen und Theaterspielen, auch dabei verspürt sie eine große Leidenschaft.

Plötzlich erreicht Vera ein Anruf von Gerd Loacker, Obmann des Männerchor Götzis – es beschäftigt ihn die Nachfolge von Oskar Egle. „Ich war eine von mehreren Angefragten. Viele Gedanken und Überlegungen gingen mir durch den Kopf und ich war mir bewusst, es ist eine große Herausforderung, einen Chor mit 54 Männern, der 37 Jahre von Oskar geprägt war, zu übernehmen.“

Vera wagt die Entscheidung und lässt sich auf das Abenteuer „Männerchor“ ein. Beim Abschlusskonzert von Oskar am 15. April 2023 dirigiert sie die Männer erstmals bei zwei Liedern auf der Kulturbühne AMBACH. Zuvor gibt es eine sehr gut geplante und besonders unterstützende halbjährige „Einarbeitungsphase“ mit Oskar.

„Mit viel Lampenfieber – mit dem ich reich gesegnet bin – erfolgt im Juni bei Treffpunkt CHOR der erste Auftritt ohne Oskar. Ich war mir bewusst, dass ich ‚unter Beobachtung‘ stehe.“



Die Arbeit mit dem Männerchor gefällt Vera sehr, sie lobt die Probedisziplin und schätzt die gute Stimmung und das Zwischenmenschliche. Geprobt wird zurzeit das Programm für das Weihnachtskonzert, das am 23. Dezember in der Alten Kirche in Götzis aufgeführt wird. Der Titel lautet „Engels Notenblatt“, analog zu einem stimmungsvollen Weihnachtsmärchen, das von einem kleinen Engel erzählt, der in der Heiligen Nacht auch eine Aufgabe übernehmen möchte. Mit dabei sind der Götzner Dreigesang und das choreigene Ensemble VierMa.

„Die Planung für ein Konzert im Herbst 2024 steht schon, das Thema ist gewählt und ich bin mitten in der Literatúrauswahl. Ein bisschen Zeit nützen wir auch noch für das Kennenlernen und zur Gemeinschaftspflege, ein Ausflug mit Partnerinnen ist in Vorbereitung.“

Für Vera, die mit ihrem Mann Martin in Mäder wohnt, ist das Miteinander besonders wichtig. „Für andere etwas machen oder sich in einem Projekt einzubringen, erachte ich als etwas Wesentliches und ist für eine stabile Gesellschaft entscheidend. Individualismus ja, aber nicht auf Kosten der Gemeinschaft.“

Der Chorverband Vorarlberg dankt Vera für ihr vielseitiges musikalisches Engagement und wünscht ihr viel Spaß und Erfolg mit dem Männerchor Götzis.

Irmgard Müller

